

15. November 2024

## Nachruf auf Forstdirektor i. R. Dr. Ekkehard Köllner

Am 8. November verstarb in Freiburg im Alter von 92 Jahren Dr. Ekkehard Köllner, Naturschützer und Vorsitzender der Luchs-Initiative Baden-Württemberg e. V. Bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1997 war er Leiter des Staatl. Forstamts Donaueschingen. Der Freiburger Gymnasiast des Jahrgangs 1932 hatte als Pfadfinder schon früh seine Vorliebe für Wald und Natur entdeckt, und da bereits sein im Krieg gefallener Vater wie auch sein Großvater Forstmänner waren, lag es nah, dass er in Freiburg Forstwissenschaft studierte. Seine Forstliche Vorlehre als Student, danach auch die Referendarzeit absolvierte er u. a. in St. Märgen, wo er unterm Forstamtsleiter Fritz Hockenjos, dem Vorsitzenden der legendären *Arbeitsgemeinschaft Heimatschutz Schwarzwald*, der ersten Bürgerinitiative der jungen Republik, vom naturnahen Waldbau, aber auch von der frühen Sturm- und Drangzeit der Naturschutzbewegung infiziert wurde.

Nach dem Staatsexamen entschwand er als Forstassessor für zwei Jahre in die Schweiz, um an der ETH bei Professor Hans Leibundgut zu promovieren, bei einem der wichtigsten Vordenker naturnaher Waldwirtschaft. Zurück im Staatsdienst, wurde ihm nach einigen Jahren als Forsteinrichter die Leitung des Forstamts Donaueschingen übertragen. In den Fichtenmeeren der Baar und des Baarschwarzwalds war schon damals vor allem der Waldumbau, die Wiedereinbringung von Buchen und Tannen, angesagt. Sein unerschütterliches Eintreten für seine Waldbauüberzeugung war bei der Freiburger Forstdirektion, nachgerade gefürchtet – überdies auch bei der Jägerschaft!

Kurz nach seiner Pensionierung saß er als frisch gewählter Vorsitzender der Luchs-Initiative – sehr zum Missvergnügen des Ministers – im Mannheimer Verwaltungsgerichtshof, wo eine Feststellungsklage gegen das Land verhandelt wurde. Ist der Luchs – darum wurde gestritten – eine heimische oder eine gebietsfremde Tierart, deren Wiedereinbürgerung einer jagdrechtlichen Genehmigung bedarf?

Dass die Luchs-Initiative nach dem für sie unerquicklichen Ausgang des Verfahrens weitergemacht hat, dazu brauchte man wahrlich ein dickes Fell. Ekkehard Köllner hat sich da als Idealbesetzung erwiesen: Seiner Beharrlichkeit war es zu verdanken, dass der Luchs im Ministerium wieder zum Thema wurde, dass Gegner und Befürworter seither am runden Tisch sitzen und wieder miteinander reden: Der Luchs, ein „Ureinwohner Baden-Württembergs“, so Minister Hauk, „ein *Schlüsseltier für die Artenvielfalt*“!

Den „Ruhestand“ verbrachte er zusammen mit seiner Frau in Freiburg. Auch wenn die Beine schließlich nicht mehr so richtig wollten: sein Elan war ungebrochen, nicht nur in Sachen Luchs, sondern auch im Rahmen der Naturpark-Arbeitsgruppe „Natur und Landschaft“, erst recht als Sprecher des – maßgeblich von ihm reanimierten – LNV-Arbeitskreises Freiburg-Kaiserstuhl. Durch seine unaufgeregte, aber durchaus nachdrückliche Art zu argumentieren verstand er es, in Konfliktsituationen wie auch in noch so zähen Erörterungsterminen zu überzeugen. Von Altersmilde, gar von Resignation keine Spur!

Für seinen unermüdlichen Einsatz wurde er bereits 2010 mit der LNV-Verdienstnadel geehrt werden. Der Naturschutz hat ihm viel zu verdanken!